

Ispringer NACHRICHTEN

Jahrgang 2019

Nr. 45

Freitag, 08. November 2019

Einladung an alle Ispringer Vereine

Am Montag, den 18. November 2019
treffen sich die Vorstände und Vertreter
der Ispringer Vereine, um gemeinsam die Termine
für das Jahr 2020 festzulegen.

Beginn: 19:00 Uhr
im Nebenzimmer der Sport- und Festhalle.

Wir bitten um rege Beteiligung!
Ihre Gemeindeverwaltung

Einladung zum Elterntreff mit Vortrag und anschließendem Austausch
„Sicher durch den digitalen Dschungel – Tipps für den Familienalltag“
Nähere Informationen im Innenteil unter Informationen aus dem Rathaus.

**Notdienste/Beratung und Hilfe****Bereitschaftsdienst bei Störungen**

SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG Störungsmeldestelle – Strom 24 Stunden erreichbar	Tel. 0800 797 39 38 37
Erdgas Südwest GmbH Erdgaszentrum Ettlingen Störungsmeldestelle	Tel. 07243/2 16-0 Tel. 01802/056229
Wasserversorgung Ispringen Störungen oder	Tel. 07231/58 78 720 Tel. 0174/61 41 762
KabelBW – Service zum TV-Kabelnetzbetreiber Kundenservice	Tel. 0221 46619100

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr	Tel. 112
Polizei Notruf	Tel. 110
Revier Pforzheim	Tel. 186-0
DRK Krankentransport	Tel. 19 222
Allgemeiner Notfalldienst:	Tel. 116117

Ärztliche Notdienste

Zahnärztlicher Notdienst Der Bereitschaftsdienst der Zahnärzte wird am Wochenende in der Zeit zwischen 10 und 12 Uhr über die Rufnummer vermittelt.	Tel. 07231/37 37
Zentrale Notfallpraxen Pforzheim	Tel. 0180/51 92 92 18
Siloah, St. Trudpert Klinikum: Wilferdinger Straße 67; 75179 Pforzheim	Tel. 498-0
Klinikum Pforzheim: Kanzlerstraße 2-6; 75175 Pforzheim Dienstzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag: 19 Uhr bis Folgetag 8.00 Uhr, Mittwoch: von 13.00 Uhr bis Donnerstag 8.00 Uhr, an Wochenenden: von Freitag 19.00 Uhr bis Montag 8.00 Uhr, an Feiertagen sowie am 24.12. und 31.12. von Vorabend 19.00 Uhr bis Folgetag 8.00 Uhr.	Tel. 969-0
Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst Öffnungszeiten der Kinder Notfallpraxis (NOKI) sind: Mittwoch 15.00 – 20.00 Uhr, Freitag 16.00 – 20.00 Uhr, Samstag 08.00 – 20.00 Uhr, Sonntag 08.00 – 20.00 Uhr	Tel. 07231/9 69 29 69
Tierärztlicher Notdienst Notdienstnummer für den Raum Pforzheim	Tel. 07231/133 29 66

Dienstbereitschaft Apotheken

Samstags 13.00 bis sonntags 8.30 Uhr, sonn- u. feiertags 8.30 bis 8.30 Uhr	
Freitag 08.11.2019	Sonnen Apotheke Pforzheim Leopoldstr. 5 Tel. 07231/15409714
Samstag 09.11.2019	Wartberg-Apotheke Pforzheim Redtenbacherstr. 22 Tel. 07231/51372
Sonntag 10.11.2019	Brunnen-Apotheke Ersingen Lange Str. 1 Tel. 07231/89438
Montag 11.11.2019	Christoph-Apotheke Pforzheim Christoph-Allee 11 Tel. 07231/312140
Dienstag 12.11.2019	Apotheke am Ludwigsplatz Kriegstr. 2 Tel. 07231/977050
Mittwoch 13.11.2019	Rats-Apotheke Ispringen Gartenstr. 8 Tel. 07231/984040
Donnerstag 14.11.2019	Hebel-Apotheke im Ärztecetrum Simmlerstr. 3 Tel. 07231/316699
Freitag 15.11.2019	Hohenzollern-Apotheke Hohenzollernstr. 29 Tel. 07231/34405
Samstag 16.11.2019	Moritz Apotheke Pforzheim Museumstr. 4 Tel. 07231/5898071

Soziale Dienste und Einrichtungen**Diakoniestation Ispringen**

Häusliche Kranken- und Altenpflege, Krankenpflegeverein Ispringen e.V., Eisenbahnstraße 2, Ispringen, Fax 984387 **Tel. 07231 86710**
Büro besetzt: Montag bis Freitag, 8.00 bis 12.00 Uhr

Betreuungsangebot der Diakoniestation Ispringen

Gruppe am Montag, 14.30 bis 17.30 Uhr
Gruppe am Mittwoch, 14.30 bis 17.30 Uhr
Tischlein Deck Dich, 10.00 bis 14.00 Uhr freitags.
Auf Wunsch Fahrdienst zu allen Gruppenangeboten
Ansprechpartnerin Anja Teuscher **Tel. 07231/86710**

Haus Salem Dauerpflege, Tagespflege und Betreutes Wohnen

Friedenstr. 62, Ispringen, Fax 589949-9 **Tel. 589949-0**
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 9.00 bis 16.00 Uhr
Ansprechpartner: Jörg Heidt (Hausleiter), Lydia Käbler (Pflegedienstleitung)
Die Cafeteria ist jeden 1. und 3. Sonntag von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet
info@salem-ispringen.de, www.salem-ispringen.de

Diakonisches Werk Pforzheim-Land **Tel. 07231/91 70-0**

Beratung für ältere Menschen und ihre Angehörigen;
Allgemeiner kirchlicher Sozialdienst

Diakonisches Werk Pforzheim-Stadt

Fachstelle für häusliche Gewalt; Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Tel. 07231/37 87-31**Schwangerenberatung,****Schwangerschaftskonfliktberatung****Tel. 07231/37 87-58****Ambulanter Hospizdienst westlicher Enzkreis e.V.**

Verein für Lebensbeistand und Sterbebegleitung
Psychosoziale Begleitung, Palliative Beratung **Tel. 07236/2799897**

Frauenhaus

der Katholischen Gesamtkirchengemeinde Pforzheim
(24 Stunden Rufbereitschaft)

Tel. 07231/35 84 28**„Anlaufstelle“ – Hilfe in Lebenskrisen und bei Suizidgefahr**

(tägliche Bereitschaft)

Tel. 0171/80 25 110**Aktionsgemeinschaft Drogen e. V.**

Anlaufstelle bei Essstörungen;- Kontakt- und Informationsstelle
für Selbsthilfe/Selbsthilfegruppen (KISS)

Tel. 07231/9227760**Pro Familia**

Deutsche Gesellschaft für Familienplanung,
Sexualpädagogik und Sexualberatung e.V.

Tel. 07231/60 75 860**Deutscher Kinderschutzbund Pforzheim Enzkreis e.V.**

Fax 07231/589898-5

Tel. 07231/589898-0**Lilith**

Beratungsstelle für Mädchen und Jungen
zum Schutz vor sexueller Gewalt

Tel: 07231/35 34 34**Jugend- und Drogenberatungsstelle**

Beratung und Hilfe für Jugendliche, Suchtgefährdete,
Abhängige und deren Angehörige

Tel.: 07231/92277-0**Beratungsstelle für Eltern,****Kinder und Jugendliche****Tel. 07231/30870****AIDS-Beratung,** Gesundheitsamt Enzkreis,

Bahnhofstraße 28, Pforzheim

Tel. 07231/308-9580**Miteinanderleben e.V.**

Angebote für Menschen mit Behinderung, Jugendsozialarbeit, Migrationsarbeit, Freiwilligenagentur
www.miteinanderleben.de

Tel. 07231/589020**Kinder- und Jugendhospizdienst „Sterneninsel“****Tel. 07231/8001008****Tagesmütter Enztal e.V. Beratungsbüro**

Frau Parise

Tel. 07041/8184711**Wichernhaus der Pforzheimer Stadtmission e.V.**

Wohnungsnotfallhilfe und Existenzsicherung

Tel. 07231/566 196-0**TelefonSeelsorge Nordschwarzwald e. V.**

Seelsorgetelefon

Tel. 0800 111 0 111**Psychosoziale Krebsberatungsstelle**

für Betroffene und Angehörige
Einzel-, Paar- oder Familiengespräche und fachlich geleitete Gesprächs- und Entspannungsgruppen
Kanzlerstraße 2–6, 75175 Pforzheim

Tel. 07231/969 8900



Müll/Umwelt

Informationen aus dem Rathaus

Standesamt und Ordnungsamt

am 12. und 13.11.2019 nicht besetzt

Das Standesamt und Ordnungsamt ist am 12. und 13.11.2019 aufgrund eines Seminars nicht besetzt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Standesamt/ Ordnungsamt – Frau Armbruster,
Tel.: 07231/9812-13, d.armbruster@ispringen.de

INFO aus der Gemeindekasse

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger!

Mahnungen sind lästig und eigentlich unnötig. Deshalb möchten wir, das Team der Gemeindekasse Ispringen, Sie daran erinnern, dass zum 15.11.2019 die Grundsteuer, sowie die Gewerbesteuer fällig werden. Bitte achten Sie darauf, dass Sie die Zahlungen zur Fälligkeit erledigen. Am besten ist es natürlich, Sie erteilen uns eine Abbuchungsermächtigung, das macht Ihnen und uns das Leben ein bisschen leichter. Danke für Ihre Mitarbeit!

Die vier Termine, bei denen jedes Jahr Steuern fällig werden, sind jeweils der 15. Februar, der 15. Mai, der 15. August und der 15. November.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne persönlich während der Öffnungszeiten des Rathauses oder telefonisch unter 07231-9812 22 zur Verfügung.

Frau Schick und Frau Weichselbaum aus der Gemeindekasse

Kosten einer Nahwärmeversorgung

Ein Nahwärmenetz wird meist aus einem oder einigen wenigen zentral gelegenen Heizwerken in dem Quartier mit Wärme versorgt. Dies hat nicht nur den Vorteil, dass die Verbrennung effizienter von statten geht und nach Möglichkeit mit Erneuerbaren Energien betrieben wird, es ist oft auch finanziell attraktiver. In Form einer Vollkostenbetrachtung werden nicht nur die Brennstoffkosten miteinander verglichen, sondern zusätzlich auch die Wartungs- und Investitionskosten für den Heizkessel mit berücksichtigt. Dabei fällt vor allem auf, dass die Neuanschaffung von Einzelheizungen mit hohen Investitionskosten verbunden ist. Beim Anschluss an ein Nahwärmenetz fallen diese in Form einer einmaligen Anschlussgebühr meist wesentlich geringer aus. Zudem entfallen zukünftige Ersatzinvestitionen für neue Kesselanlagen, aufwändige Reparaturkosten oder Wartungskosten. Da die anfänglichen Investitionskosten für Rohrleitungen und Kesselanlagen des Wärmeversorgers sehr hoch sind, müssen diese über eine Umlage auf die Wärmeabnehmer wieder erwirtschaftet werden. Dadurch sind die anfallenden Verbrauchskosten meist etwas höher als bei einer Kleinanlage. Ob sich der Anschluss an das Nahwärmenetz finanziell lohnt muss im Einzelfall geprüft werden. In Sachen Klimaschutz, Gesetzeserfüllung (EWärmeG-BW) und höhere Fördermittel für Gebäudesanierungen liegt die Nahwärme auf jeden Fall vorne.

Auf der Homepage der Agentur für erneuerbare Energien gibt es den „Wärmekompass“ (<http://www.waermewende.de/waermekompass/der-waermekompass.html>), mit welchem verschiedene Heizungsvarianten in einem Vollkostenvergleich einander gegenübergestellt werden können. Für die Wärmeversorgung in Ispringen ist es jedoch unablässig, sich mit dem zukünftigen Wär-

NOVEMBER

	Restmüll / Bioabfall	Grüne Tonne	Flach	Rund	Recyclinghof Ispringen	Recyclinghof Bauschlott	Sonstiges
1 Fr	Allerheiligen						
2 Sa		13:00-16:00	8:30-11:30				
3 So							45. KW
4 Mo							
5 Di	x						
6 Mi							
7 Do		9:00-12:30	14:00-17:30				
8 Fr							
9 Sa		8:30-11:30	13:00-16:00				
10 So							46. KW
11 Mo							
12 Di		14:00-17:30					
13 Mi							
14 Do		14:00-17:30					
15 Fr							
16 Sa		13:00-16:00	8:30-11:30				
17 So							47. KW
18 Mo							
19 Di	x						
20 Mi		9:00-12:30					E-Geräte*
21 Do							
22 Fr		9:00-12:30	14:00-17:30				
23 Sa		8:30-11:30	13:00-16:00				
24 So							48. KW
25 Mo	□						
26 Di	●						
27 Mi		14:00-17:30					
28 Do							
29 Fr		14:00-17:30	9:00-12:30				
30 Sa		13:00-16:00	8:30-11:30				

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Ispringen
 Verantwortlich für den amtlichen Teil: Bürgermeister Thomas Zeilmeier oder Vertreter im Amt
 Telefon: 07231 / 98 12 - 0
 E-Mail: pressestelle@ispringen.de
 Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr
 Montag: 13.00 - 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
 Für den übrigen Teil: Verlag & Druckerei Schlecht e.K.
www.gemeinde.de
verlag@gemeinde.de
 Hausanschrift: Kerschensteinerstraße 10
 75417 Mühlacker
 Telefon: 07041 / 30 22
 Telefax: 07041 / 52 49



menetzbetreiber zusammen zu setzen und die vor Ort geltenden Preise zu besprechen.

Je höher jedenfalls die Nachfrage nach einem Wärmenetz in einem Gebiet ist, desto günstiger und damit wirtschaftlicher können sich diese Netze betreiben lassen – was sich wiederum auch auf den Geldbeutel eines jeden einzelnen auswirkt.

Am 27.11.2019 findet in der Sport- und Festhalle in Ispringen ein Informationsabend statt, bei dem Sie sich einen ersten Eindruck zum Projekt und zum Thema Nahwärme verschaffen können. Sollten Sie Fragen rund um das Thema Nahwärme haben, steht Ihnen Herr Holdschick (0721/936 99 720) von der Umwelt- und Energieagentur gerne zur Verfügung.

Einladung zum Elterntreff

Liebe Eltern,

wir laden Sie herzlich zu unserem Elterntreff **„Sicher durch den digitalen Dschungel – Tipps für den Familienalltag“** mit Vortrag und anschließendem Austausch ein.



Der Elterntreff findet am **26.11.2019 um 19:30 Uhr** in der Aula der Otto-Riehm-Schule statt.

Die digitale Welt scheint oft ein undurchsichtiger und gefährlicher Dschungel zu sein. Jeden Tag kommen neue Geräte, Apps und Angebote auf den Markt und die Kinder wollen immer mehr Zeit vor den Medien verbringen, sei es um zu spielen, um Videos zu schauen oder um mit anderen zu chatten. Plötzlich steht man vor einem Berg an Fragen: Wieviel Mediennutzung ist gut für mein Kind?

- Ist das Spiel für mein Kind geeignet?
- Braucht mein Kind ein eigenes Smartphone?

Antworten auf diese und viele weitere Fragen möchten wir Ihnen an diesem Abend geben und Ihnen Ideen vorstellen, wie Sie sich als Familie entspannt und sicher in der digitalen Welt bewegen.

Unsere Referentin Frau Inga Klas ist User Experience Designer und Gründerin von „Medienkompetenz Team e.V.“

Wir freuen uns, Sie an diesem Abend begrüßen zu dürfen.

Alessa Heinzelmänn
Schulsozialarbeit

Katja Becker
Familienbüro



• bürgernah • naturnah • stadtnah

Wir bitten um Voranmeldung bis zum **20.11.2019** per Mail an alessa.heinzelmänn@miteinanderleben.de oder unter 0162 8427510.

Sollten Sie spontan am Elterntreff teilnehmen wollen, freuen wir uns über Ihr Kommen.

Der Elterntreff ist für alle Interessierten **kostenfrei!**

Margarete und Adolf Mußnug

feierten Gnadenhochzeit

Seit 70 Jahren sind Margarete und Adolf Mußnug verheiratet. Sie feierten am 5. November ihre Gnadenhochzeit. Bürgermeister Thomas Zeilmeier überbrachte die Glückwünsche und das Prä-

sent der Gemeinde. Er zeigte sich hocherfreut, dem durch seine frühere Tätigkeit in der Gemeinde sehr bekannten Ehepaar zu dieser seltenen Jubelhochzeit gratulieren zu können.



Margarete und Adolf Mußnug feierten ihre Gnadenhochzeit. Bürgermeister Thomas Zeilmeier (links) überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde Ispringen.

Die Mußnugs waren als Gastwirtsehepaar ab 1957 quasi eine Institution in Ispringen, zuerst im Gasthaus „Rössle“, danach im „Hirsch“ in der Ortsmitte und schließlich im Gasthaus „Zum Bahnhof“, das im Zuge der Beseitigung des schienengleichen Bahnüberganges Ende der 1990-er Jahre abgerissen wurde. „Wir haben uns gerne um unsere Gäste gekümmert“, sagen beide. Dabei bot Margarete Mußnug (89 Jahre alt) als hervorragende Köchin eine gut bürgerliche Küche. Ehemann Adolf (92 Jahre alt) versorgte im Service die Gäste. Wie früher, so kann er auch heute noch so manche Anekdote über das Dorf erzählen.

Wie sie selber sagen, geht es ihnen, dem Alter entsprechend, gesundheitlich noch gut. Geheiratet hat das Ehepaar am 5. November 1949 im Standesamt der rheinhessischen Stadt Alzey. Margarete Mußnug, geborene Rühl, ist dort geboren und aufgewachsen. Sie kam 1947 in das kriegszerstörte Pforzheim, um ihrer Tante, welche damals die bekannte Bäckerei Motzer in der Nordstadt führte, zu unterstützen. Adolf Mußnug ist gebürtiger Ispringer. Bei den Dornierwerken in Friedrichshafen wurde er zum Metallflugzeugbauer ausgebildet. Nach der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft bildete er sich hier zum Maschinenbaumeister weiter. „Bei einem Kirchweihfest haben wir uns genau dort kennengelernt, wo wir später gemeinsam 16 Jahre lang gearbeitet haben, nämlich im großen Saal des Ispringer Gasthauses „Zum Bahnhof“, erinnern sie sich gerne. Trotz der vielen Arbeit pflegten Margarete und Adolf Mußnug früher fast 35 Jahre lang das Segeln als Hobby. Das Boot vom Typ „Varianta“ wurde meist auf dem Goldkanal und dem Rhein südlich von Karlsruhe bewegt, aber im Urlaub auch an die jugoslawische Adria geschleppt. Mit einem Bekanntenkreis und einem größeren Boot waren Mußnugs auch an der griechischen Küste unterwegs. Zum Ehrentag gratulierte auch die Familie, zu der zwei verheiratete Kinder, vier Enkelkinder und ein Urenkel zählen. Text und Foto: Schott

Netzwerktreffen der Projektgruppen

„Inklusion und Barrierefreiheit“ im Enzkreis im Ispringer Bürgerhaus „Regenbogen“

Die Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung des Enzkreises, Anne Marie Rouvière-Petruzzi, hatte zum ersten Netzwerktreffen der bis jetzt bestehenden fünf Projektgruppen zum Thema „Inklusion und Barrierefreiheit“ nach Ispringen eingeladen. Mit in die Organisation des Treffens eingebunden waren ihr ehrenamtlicher Vorgänger Wolfgang Ballarin sowie Roland Hübner, der frühere Sozialdezernent des Enzkreises.

Bei diesem Informationsaustausch in dem aus einem landwirtschaftlichen Betrieb barrierefrei umgebauten Ispringer Bürgerhaus „Regenbogen“ waren vertreten: das „Soziale Netzwerk“ Mönshaus mit Jan und Elise Philipp, das „Netzwerk 60+“ Königsbach-



Stein mit der Leiterin Michaela Bruder sowie die gastgebende Projektgruppe „Ispringen barrierefrei“. Neben Ballarin und Hübner (letzterer selbst Rollstuhlfahrer) brachten weitere Mitglieder, so die Rollstuhlfahrinnen Angelika Frey und Cordula Roller sowie deren Angehörige Ilona Geisselhardt und Marcus Roller, ihre Erfahrungen mit in die Runde ein. Zum Beispiel wie man bei Ortsbegehungen problematische Stellen aufspürt, dokumentiert und Verbesserungsvorschläge ausarbeitet.



Wichtige Impulse für die Arbeit der Projektgruppen für Barrierefreiheit brachte das Netzwerktreffen. Mit dabei waren (von links): Jan und Elise Philipp, Cordula Roller, Wolfgang Ballarin, Anne Marie Rouvière-Petruzzi, Roland und Lukas Hübner, Marcus Lang, Angelika Frey, Michaela Bruder und Ilona Geisselhardt.

Hübners Sohn Lukas zeigte mit seiner PowerPoint-Präsentation die Ispringer Aktivitäten und bisherigen Erfolge auf und wies mit Tipps auf die Notwendigkeit einer Homepage im Internet für die Projektgruppen hin. Ballarin, auch Ispringer Gemeinderat und Vize-Bürgermeister, sagte dazu: „Es ist außerordentlich wichtig, dass wir unsere Themen und unsere Arbeit in der Gemeinde in die Öffentlichkeit bringen“. Roland Hübner wies darauf hin, dass man noch mehr Behinderte, aber auch Nichtbehinderte, mit ins Boot holen sollte, sowie auch soziale Einrichtungen in der Gemeinde. In Ispringen sei das durch die Mitarbeit von Stefan Kettig, dem Leiter der Diakoniestation, hervorragend gelungen.

Besonders wichtig sei die Verbindung zur Gemeindeverwaltung und zum Gemeinderat. Als Teil der „Daseinsvorsorge“ liege hier der Schlüssel für entsprechende behindertengerechte Umbaumaßnahmen im Hoch- und Tiefbaubereich, wie Bordsteinabsenkungen, Zugänge zu öffentlichen Einrichtungen, Einbau von Aufzügen. Aber schon bei der Planung von Maßnahmen sollten die Projektgruppen beteiligt werden. Ispringens Bürgermeister Thomas Zeilmeier und Bauamtsleiter Joachim Vogt hätten sich beispielsweise im Rollstuhl mit der Projektgruppe auf den Weg gemacht, um die Barrierefreiheit des sanierten Straßen- und Wegenetzes im Wohngebiet „Mahler“ zu testen. Neben dem Positiven seien dann doch einige Verbesserungsnotwendigkeiten gefunden wurden, so Ballarin.

Für die im Aufbau befindlichen Gruppen in Mönshausen und in Königsbach-Stein gab das Netzwerktreffen wertvolle Hinweise, erklärte deren Vertreter. Für die hauptamtlich für die Seniorenbetreuung tätige Michaela Bruder war klar, dass man Organisationsstrukturen in Königsbach-Stein schaffen müsse, auch um die gewonnenen Erkenntnisse für Verbesserungen bei der Verwaltung durchzusetzen. Behindertenbeauftragte Rouvière-Petruzzi stellte ihre Arbeitsziele beim Enzkreis vor. Sie machte deutlich, dass Maßnahmen zur Barrierefreiheit auch für Blinde, Gehörlose und anderweitig behinderte Menschen in die Arbeit mit einbezogen werden müssen. Auch gehöre die „Inklusive Verwaltung“ mit barrierefreien Zugängen zu den elektronischen Anwendungsbereichen dazu. Auf allseitigen Wunsch wird die Behindertenbeauftragte im Jahr 2020 wieder zum Netzwerktreffen einladen.
Text und Foto: Schott

Amtliche Bekanntmachungen

Waldsperrung wegen Drückjagd

Am Samstag den 16.11.2019 findet im Staatswald Schalkenberg und im Gemeindewald Kämpfelbach eine Drückjagd auf Veranlassung der Gemeinde Kämpfelbach, der Jagdpächter und des Forstamtes statt. Aus Gründen der Waldbewirtschaftung wird daher auf Grund des § 38 Landeswaldgesetz für Baden-Württemberg der Staatswald Schalkenberg; Gemeindewald Königsbach-Stein und der Gemeindewald Kämpfelbach wie folgt gesperrt

Am Samstag den 16.11.2019 von 8:00 – 17:00 Uhr sind gesperrt: Staatswald Schalkenberg auf Markung Stein Gemeindewald Kämpfelbach auf Markung Bilfingen; Distrikt Berghau u. Kühloch Gemeindewald Königsbach-Stein auf Markung Stein Distrikt Baumberg

Diese Sperrung ist der Unteren Forstbehörde angezeigt. Bejagt wird auch die Feldmarkung von Bilfingen östlich der L570, angrenzend an die genannten Waldflächen und das Gennenbachtal in Stein.

Die nach der Waldsperrungsverordnung vom 24. Mai 1978 vorgesehene Sperrung wird entsprechend ausgeschildert. Die Beschilderung wird von den Jagdpächtern selbst angebracht.

Auf Grund dieser Sperrungsanordnung ist ein allgemeines Betreten des Staatswaldes Schalkenberg; des Gemeindewaldes Königsbach-Stein Distrikt Baumberg und des Gemeindewaldes Kämpfelbach in den oben benannten Bereichen am Samstag den 26.11.2019 zu den oben genannten Zeiten nicht möglich!

Die Kreisstraße K 4530 von Stein nach Eisingen wird aufgrund einer Verkehrsrechtlichen Anordnung im genannten Zeitraum in der Geschwindigkeit begrenzt.

Mitteilungen anderer Behörden

Personal-Engpass: Bafög-Stelle

muss Öffnungszeiten noch bis 31. Dezember reduzieren

ENZKREIS. In der Bafög-Stelle des Landratsamtes, die für Pforzheim und den Enzkreis zuständig ist, herrscht schon seit längerem akute Personalnot. Aus diesem Grund hatte sich die Kreisverwaltung vor einiger Zeit schweren Herzens entschlossen, die Öffnungszeiten der Stelle in der Pforzheimer Bahnhofstraße zu reduzieren. Dies galt ursprünglich nur bis Ende Oktober. Doch leider ist bei der Personalsituation und im Arbeitsanfall noch keine Entspannung in Sicht, weshalb die Öffnungszeiten noch bis zum Jahresende reduziert bleiben müssen. Die Behörde bedauert dies sehr, sieht aber im Moment keine andere Möglichkeit, die Anträge in einem für die Antragssteller akzeptablen Zeitrahmen zu bearbeiten.

Das Amt für Ausbildungsförderung ist bis dahin dienstags von 8 bis 12:30 Uhr und von 13:30 bis 18:00 Uhr sowie donnerstags von 8:00 bis 14:00 Uhr geöffnet. Die Sprechzeiten am Montag und Freitag entfallen, allerdings sind die Mitarbeiter telefonisch erreichbar. Mittwochs ist ein Anrufbeantworter geschaltet. (enz)



Neuer Kreisbrandmeister

Carsten Sorg wird neuer Kreisbrandmeister des Enzkreises

ENZKREIS. Der Kreistag hat in seiner Sitzung am vergangenen Montag den derzeitigen Kreisbrandmeister des Bodenseekreises Carsten Sorg zum neuen hauptamtlichen Kreisbrandmeister des Enzkreises gewählt. „Durch seine bisherige Tätigkeit in Konstanz und zahlreiche weitere Stationen im Feuerwehrdienst bringt Herr Sorg das notwendige Rüstzeug für diesen anspruchsvollen Job mit“, freut sich Landrat Bastian Rosenau, der überdies froh ist, dass mit dem Amtsantritt des 45-jährigen gebürtigen Pforzheimers eine mehr als ein Jahr dauernde Durststrecke enden wird.



Der frisch Gewählte hat über 20 Jahre Erfahrung im Feuerwehrwesen vorzuweisen: Nach der Ausbildung zum Beamten im mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst bei der Stadt Pforzheim und vier Jahren als Sachbearbeiter beim Landratsamt Enzkreis wechselte Carsten Sorg Ende 1997 zur Branddirektion Stuttgart, wo er nach einer weiteren Ausbildung zum Beamten im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst einige Jahre als Wachabteilungsführer tätig war. Ab 2005 fungierte er innerhalb der Branddirektion als hauptberuflicher Ausbilder, bevor er 2010 noch eine Ausbildung im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst absolvierte und schließlich Wachabteilungsführer und Einsatzleiter in der Landeshauptstadt wurde. Bis März 2017 war Sorg zudem stellvertretender Abteilungskommandant einer Freiwilligen Feuerwehr und Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes Pforzheim, bevor er im Herbst desselben Jahres als Kreisbrandmeister und Leiter des Referats Brand- und Katastrophenschutz zum Bodenseekreis wechselte.

„Wir sind natürlich bestrebt, die Entscheidung des Kreistags zeitnah umzusetzen“, betont Erster Landesbeamter Wolfgang Herz. Die Kreisverwaltung sei deshalb im Gespräch mit Herrn Sorgs bisherigem Dienstherrn und könne bald Genaueres zum Zeitpunkt seines möglichen Wechsels sagen. „Bis dahin werden die Amtsgeschäfte des Kreisbrandmeisters weiterhin auf den Schultern seiner ehrenamtlichen Stellvertreter ruhen, denen ich an dieser Stelle ganz herzlich für ihr großes Engagement und die gute, zuverlässige Arbeit danke.“

Dem Kreisbrandmeister obliegt unter anderem die fachliche Aufsicht über die Feuerwehren in den Kreisgemeinden. Bevölkerungsschutz, die Katastrophenvorsorge sowie die Integrierte Leitstelle gehören ebenso zum Aufgabenbereich wie die Feuerwehrförderung und Grundsatzfragen des Brandschutzes. (enz)

Gleichstellungsbeauftragte des Enzkreises:

Kinga Golomb folgt im Januar auf Martina Klöpfer

ENZKREIS. Kinga Golomb wird ab dem 1. Januar 2020 die neue Gleichstellungsbeauftragte beim Landratsamt Enzkreis. Sie folgt damit auf Martina Klöpfer, die in dieser Funktion rund 28 Jahre beim Kreis aktiv war und Anfang nächsten Jahres in die Freistellungsphase der Altersteilzeit geht.

Kinga Golomb studierte nach dem Abitur an der Ruhr-Universität in Bochum Sozialwissenschaften und spezialisierte sich im Masterstudienprogramm vor allem auf „Geschlechterforschung und Gender Mainstreaming“. Im Rahmen ihres Studiums verfasste sie eine eigene qualitative Forschung zur „Unterrepräsentanz von Frauen in der Kommunalpolitik“, die als Auftrag der Stadt Bochum vergeben und anschließend publiziert worden war. Neben dem Studium war die 30-Jährige viele Jahre als Freie Journalistin für die größte deutsche Regionalzeitung tätig.

Aktuell ist Kinga Golomb als Integrationsbeauftragte bei der Stadt Ettlingen beschäftigt. Dort fungiert sie als zentrale Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger, für Zugewanderte und Verwaltungsbedienstete zu den Themen Integration und Migration. Darüber hinaus ist Kinga Golomb Dozentin an der Verwaltungsschule Karlsruhe, wo sie beispielsweise Seminare zu „Aufbau und Pflege von Integrationsnetzwerken“ und zur „Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt“ gibt.

„Ich bin motiviert und freue mich auf die neuen Herausforderungen“, so die in Nordrhein-Westfalen aufgewachsene Kinga Golomb, die zum einen an die Ziele und Maßnahmen des bestehenden „Regionalen Aktionsplans zur Chancengleichheit von Frauen und Männern im Enzkreis“ anknüpfen, aber auch neue Impulse in der Gleichstellungsarbeit setzen möchte. Sie denkt hier etwa an „Empowerment von Frauen mit Zuwanderungsgeschichte“ oder „Gleichstellung mit Blick auf Männer“ – denn Chancengleichheit soll nach ihrer Auffassung für jedes Geschlecht gelten. Wichtig ist der neuen Gleichstellungsbeauftragten außerdem im Zeitalter der Digitalisierung, neue Wege der multimedialen Interaktion zu gehen und Neue Medien in ihre Arbeit einzubinden. (enz)



Freuen sich über den nahtlosen Übergang: Landrat Bastian Rosenau (links) und Erster Landesbeamter Wolfgang Herz mit Kinga Golomb (Zweite von links), die Anfang nächsten Jahres Martina Klöpfer in der Funktion als Gleichstellungsbeauftragte nachfolgen wird.

Deutsche Rentenversicherung

#einlebenlang – Deutsche Rentenversicherung startet Informationskampagne zu ihren Leistungen

Ab sofort startet die bundesweite Infokampagne #einlebenlang. Sie informiert über die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung. Unter der Leitidee »Rente ist mehr als nur Rente« zeigt die Deutsche Rentenversicherung (DRV), dass sie mehr zu bieten hat als allein die Altersrente. Wer gesetzlich rentenversichert ist, kann sein Leben lang von Leistungen profitieren, die ihn und seine Angehörigen in allen Lebenslagen absichern.

Die meisten Menschen wissen, dass die gesetzliche Rentenversicherung Altersrenten zahlt. Weniger bekannt ist allerdings, dass sie darüber hinaus auch Reha und Prävention anbietet. Das will die DRV mit ihrer Infokampagne ändern. Ziel ist, die Leistungen der Rentenversicherung bekannter zu machen.

Unter dem Hashtag #einlebenlang erzählen Menschen, wie die Rentenversicherung ihnen in schwierigen Lebenslagen geholfen hat. Die Geschichten sind echt – genauso wie die Menschen, die sie sehr emotional erzählen. Zu sehen sind sie unter www.deutsche-rentenversicherung.de/einlebenlang. An der Kampagne sind alle Rentenversicherungsträger beteiligt.



Jubilare

Wir gratulieren zum Geburtstag

10.11.	Guthmann, Waltraud	Friedenstr. 62	75 Jahre
15.11.	Mayer, Ingrid	Friedenstraße 27	90 Jahre
15.11.	Beck, Richard	Forlenweg 7	85 Jahre

Die Gemeinde wünscht den Jubilaren alles Gute, vor allem aber Gesundheit für das neue Lebensjahr.



Ehejubilare

Glückwünsche zur Goldenen Hochzeit

Herr Nikolaus und Frau Anna Kisel, wohnhaft in der Karlstr. 3 feiern am Freitag, 29. November 2019 das Fest der Goldenen Hochzeit.

Mit den Angehörigen gratuliert die ganze Gemeinde dem Ehepaar zu ihrem besonderen Fest.